

# Auf dem See.

Gedicht von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 310<sup>a</sup>

## FRANZ SCHUBERT.

Erste Bearbeitung.

März 1817.

Mässig, ruhig.

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is written in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more active bass line in the left hand. The lyrics are: "Und fri - sche Nah - rung, neu - es Blut saug' ich aus frei - er Welt; wie ist Na - tur so hold und gut, die mich am".

Und  
fri - sche Nah - rung, neu - es Blut saug'  
ich aus frei - er Welt; wie ist Na -  
tur so hold und gut, die mich am

Bu - - sen hält! Die Wel - le wie - get un - sern Kahn im



Ru - - der - takt — hin - auf, und Ber - - ge, wol - - kig



him - melan, be - geg - nen un - sern Lauf, und Ber - ge, wol - kig



him - melan, be - geg - nen un - sern Lauf...



Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der?



gold - - ne Träu - me, kehrt - - ihr wie - - der?

Weg, du Traum! so - Gold du bist; - hier auch Lieb' und Le - ben ist,

**Etwas geschwind, lieblich.**

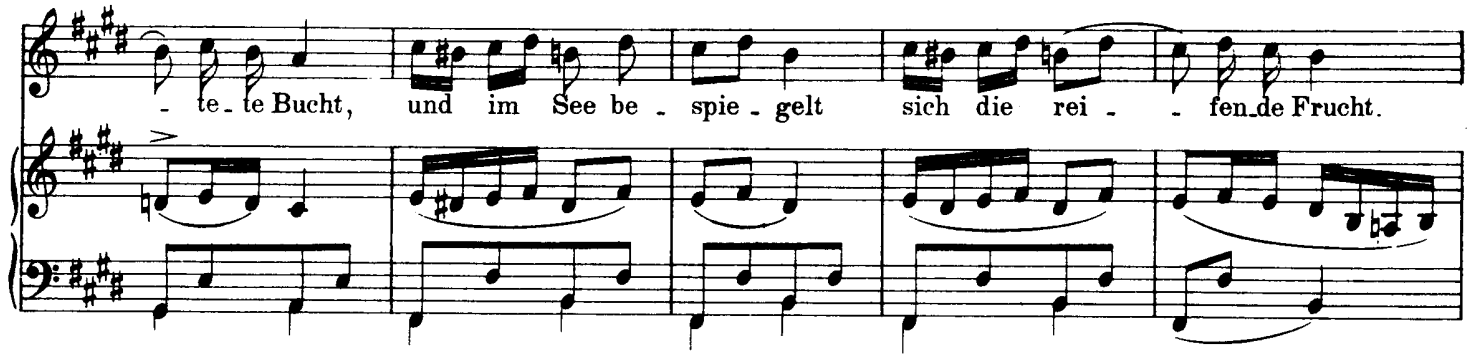
hier auch Lieb' und Le - ben ist. Auf der Wel - le blin - ken

tau - send schwe - bende Ster - - ne, wei - che' Ne - bel trin - ken

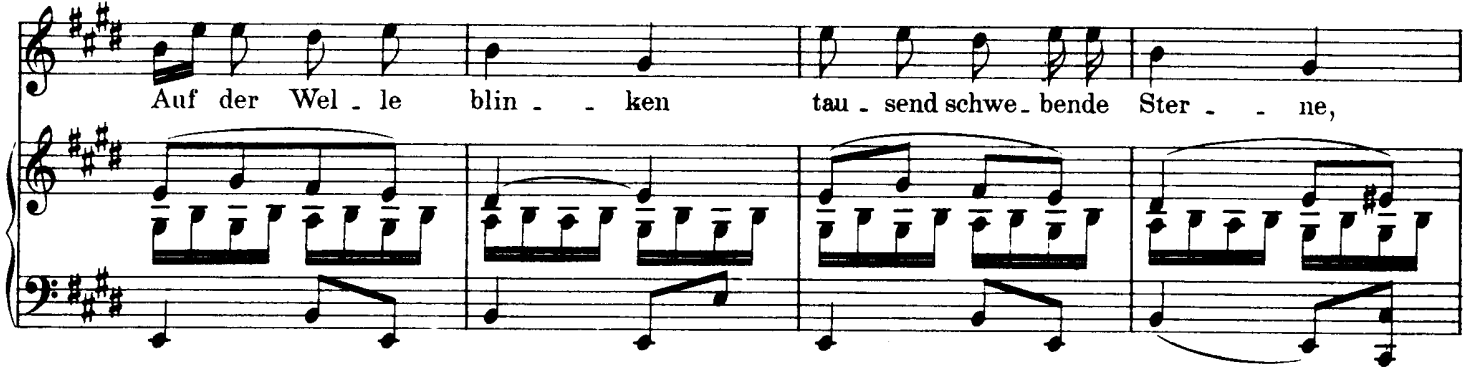
rings die thür - mende Fer - - ne; Mor - genwind um - flü - gelt die be - schat -

*pp*

te - te Bucht, und im See be - spie - gelt sich die rei - fen - de Frucht.



Auf der Wel - le blin - ken tau - send schwe - bende Ster - ne,

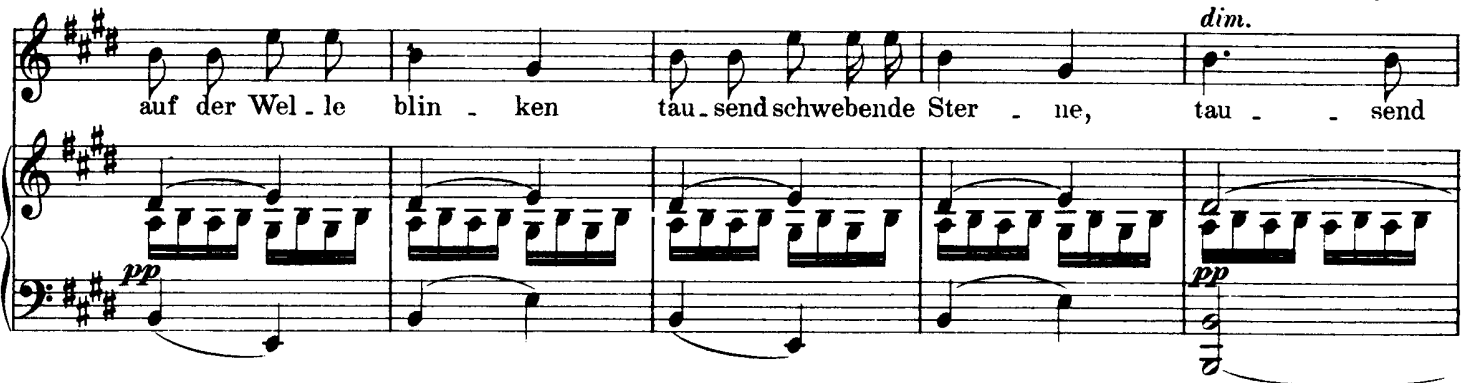


wei - che Ne - bel trin - ken rings die thür - mende Fer - ne,



auf der Wel - le blin - ken tau - send schwebende Ster - ne, tau - send

*dim.*



schwe - ben - de Ster - ne.

*dim.*

